

Deutsches Rotes Kreuz 



Jugendrotkreuz



www.jugendrotkreuz.de

JRK-Bericht

September 2018 bis August 2019

INHALT

EDITORIAL	3
NAHAUFNAHME	4
Eure Bundesleitung	4
Eure Bundesgeschäftsstelle	5
Eure Projekt- und Arbeitsgruppen auf Bundesebene	6
IM FOKUS: KAMPAGNE	8
Was geht mit Menschlichkeit?	8
Jugendkonferenz im März 2019 in Berlin	10
INTERNATIONALES	12
Das vierte Internationale Jugendmeeting in Solferino	12
#jrkgoesinternational	15
Sei kein Bully, sei ein Buddy!	15
SCHULARBEIT	16
NOTFALLDARSTELLUNG	17
GREMIENARBEIT	18
13. JRK Bundeskonferenz in Münster	18
Interview mit Bundesleiter Marcus Janßen	19
WETTBEWERBE	22
Hamburg: Volle Kraft voraus – Bundeswettbewerb der Stufe III	22
Cloppenburg: Mit Menschlichkeit durch die Vergangenheit – Bundeswettbewerb der Stufe II	24
ZU GUTER LETZT	26
JRK-Termine von September 2019 bis August 2020	26
IMPRESSUM / FÖRDERUNG	27

Liebe Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im vergangenen Jahr haben wir viel geschafft. Unsere Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ ist in ihr letztes Jahr, das Wir-Jahr 2019, und damit in eine entscheidende Phase eingetreten. Auf der Jugendkonferenz in Berlin haben wir uns im März damit auseinandergesetzt, wie die Kampagne weiter wirken soll. Für uns war es spannend und zugleich unglaublich schön zu sehen, wie kreativ ihr an unseren Kampagnen-Forderungen gearbeitet und dabei das Wichtigste nicht aus den Augen verloren habt: Gemeinsam können wir viel erreichen und gleichzeitig jede Menge Spaß haben!

Natürlich gab es in diesem Jahr noch jede Menge weitere Highlights, von denen wir euch erzählen wollen: Im Juni sind wir zum 160. Jubiläum von Solferino geeist, wo wir uns mit den Wurzeln unseres Verbands auseinandergesetzt und mit tausenden Menschen gemeinsam des Ursprungs der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung gedacht haben. Und unsere Bundeswettbewerbe in Hamburg und Cloppenburg im September und Oktober 2018 haben wieder einmal gezeigt wie laut, bunt und lebendig unser Jugendverband ist.

Bei all den tollen Veranstaltungen und Erinnerungen sollen natürlich die Menschen, die mit uns gemeinsam tatkräftig dazu beitragen, dass im Jugendrotkreuz alles läuft, nicht zu kurz kommen: In der Bundesgeschäftsstelle gibt es jede Menge neue Gesichter zu entdecken. Ein herzliches Willkommen verbunden mit einem großen Dankeschön an jene Menschen, die sich bisher für alle Belange unseres JRK eingesetzt haben – und natürlich auch an jene, die bereits seit Jahren mit an Bord sind. Außerdem danken wir euch, den ehrenamtlich Engagierten in den Arbeitsgruppen auf Bundesebene: Mit euren Ideen und eurem Einsatz macht ihr immer wieder deutlich, wofür unser Verband steht. Zu guter Letzt danken wir natürlich dir für's Dabei-Sein, für's Mitmachen, für deine Ideen und dein Engagement: Danke und viel Spaß beim Lesen!

Eure Bundesleitung
Marcus, Mandy, Erik, Gina, Marcel und Daniela

NAHAUFNAHME

EURE BUNDESLEITUNG

Nach gut zwei Jahren im Amt hat sich die aktuelle Bundesleitung um Marcus Janßen längst perfekt eingespielt und alle anfallenden Aufgaben untereinander aufgeteilt. Teamwork wird bei den Fünfen groß geschrieben!

Als Bundesleiter vertritt **Marcus Janßen** das JRK im DRK-Präsidium und im Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst. Zudem repräsentiert er die Gemeinschaften im DRK-Finanzausschuss. Innerhalb des JRK koordiniert er die Bundesleitungsarbeit, ist Disziplinarvorgesetzter für JRK-Leitungskräfte und verantwortlich für Grundsatzangelegenheiten.

Mandy Merker kümmert sich um die Bildungsarbeit und die Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“. Gleichzeitig ist sie für den Strategieprozess zuständig und vertritt den Verband im Deutschen Bundesjugendring.



oben v. li. nach re.: Erik Heeren, Marcus Janßen, Marcel Bösel
unten v. li. nach re.: Mandy Merker, Gina Penz

Für die Kinder- und Jugendbeteiligung sowie die gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit ist **Erik Heeren** verantwortlich. Damit ist er Ansprechpartner für die JRK-Schularbeit und repräsentiert das JRK bei den Helfenden Jugendverbänden (H7).

Gina Penz übernimmt die Themen kulturelle Vielfalt und Inklusion sowie Internationales. Sie ist außerdem zuständig für die Notfalldarstellung.

„Leitungskräfte stärken“, JRK vor Ort, Bundeswettbewerbe und die Öffentlichkeitsarbeit – diese Themen fallen in den Aufgabenbereich von **Marcel Bösel**. Wie Marcus vertritt auch er das Jugendrotkreuz im Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst.

Außerdem hat die aktuelle Bundesleitung die „Partnerschaften“ für die Landesverbände wieder eingeführt: Jedem Landesverband ist ein Mitglied aus der Bundesleitung zugeteilt, an das er sich mit Fragen, Problemen und Anregungen direkt wenden kann. So ist der Austausch über die unterschiedlichen Verbandsebenen gewährleistet.

EURE BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle in Berlin setzen sich gemeinsam mit der ehrenamtlichen Bundesleitung inhaltlich und organisatorisch für die Ziele des JRK ein.

Daniela Nagelschmidt leitet die Bundesgeschäftsstelle und ist Teamleiterin im DRK-Generalsekretariat. Sie ist Ansprechpartnerin für Grundsatzangelegenheiten des Jugendrotkreuzes und beratendes Mitglied der JRK-Bundesleitung.

Zuständig für die Organisation der Bundesgeschäftsstelle ist **Sabine Kuppler**. Das macht sie zur Ansprechpartnerin für die Bundesleitung und für die Organisation von Veranstaltungen wie die Bundeskonferenz, Gremiensitzungen und Sitzungen von Arbeitsgruppen und Seminaren.

Als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist **Maximilian Würdig** verantwortlich für das Corporate Design, die Redaktion der Webseite und der Social Media-Kanäle.

Sandra Döring ist als Referentin zuständig für die Kampagnen des JRK. Zudem kümmert sie sich um die humanitäre Bildungsarbeit sowie das Strategiefeld „Demokratie (er)leben“.



oben v. li. nach re.: Sabine Kuppler, Daniela Nagelschmidt, Monique von Müller, Christoph Dormeier | unten v. li. nach re.: Eva Adams, Maximilian Würdig, Sandra Döring

Als Bildungsreferentin für „Internationales“ ist **Eva Adams** Ansprechpartnerin für alle Fragen zum internationalen Jugendaustausch, zu den Themen Inklusion und Vielfalt sowie zum Thema „Leitungskräfte stärken“.

Monique von Müller ist als Bildungsreferentin für die Schularbeit und Notfalldarstellung verantwortlich. Sie ist außerdem Ansprechpartnerin für das Projekt der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“.

Um die Planung und Koordination der JRK-Bundeswettbewerbe kümmert sich **Christoph Dormeier**. Gleichzeitig ist er zuständig für die Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit. Damit ist er Ansprechpartner für alle inhaltlichen Themen und bei Fragen der Planung, der Organisation, des Ablaufs und der Auswertung der Bundeswettbewerbe. Zudem ist ihm das strategische Thema „Nachhaltigkeit“ zugeordnet.

EURE PROJEKT- UND ARBEITSGRUPPEN AUF BUNDESEBENE

AG KAMPAGNE

Sie haben in den letzten Jahren ganze Arbeit geleistet, die Mitglieder der Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“:



Florian Werner, Christian Bully Freihart, Michael Lengler, Catrin Grunewald, Esther Fienhold, Jessica Rauber, Sebastian Driemer, Mandy Merker und viele mehr.

AG BUNDESWETTBEWERBE

Die Mitglieder der AG Bundeswettbewerbe planen mit viel Herzblut unsere tollen Wettbewerbe:



Mario Schwabe, André Büchner, Sabrina Grünke, Merle Winkelmann, Diana Schneider, Isabel Strengert, Nico Wildemann, Christian Michael und Marcel Bösel.

AG JRK IN SCHULE

Humanitäre Werte sollen Schule machen:



Julia Amal, Fabian Brandl, Jovin Bürchner, Jule Gabriel, Susanne Henn, Sasha Roewer, Jane Schenk, Joachim Scholz und Erik Heeren setzen sich in der AG JRK in Schule für die Interessen der Jüngsten ein.

MEDIENTEAM DES BUNDESVERBANDES

Seit 2018 dokumentiert das Medienteam Veranstaltungen auf Bundesebene des JRK mit Fotos, Videos und Texten. Unterwegs für euch sind:

Morian Müller, Guido Liedtke, Christian Inderst, Karina Hartmann, Florian Bohn, Klaus Herberth, Carsten Lange und Benni Obenaus.

Ihr könnt das Medienteam auch als Unterstützung für Veranstaltungen im Landesverband etc. anfragen. Meldet euch einfach bei Maximilian Würdig in der Bundesgeschäftsstelle.

AG NOTFALLDARSTELLUNG

Seit 2016 ist die AG Notfalldarstellung im Einsatz.



Lisa Preuß, Xandra Kelm-Karpf, Daniel Hein, Tobias Müller, Michael Zang, Carsten Kohnen, Alina Diribas und Gina Penz erarbeiten hier Konzepte und Lehrunterlagen.

IM FOKUS

2017-2019



Ein Blick in unsere Grundätze zeigt: Menschlichkeit steht da ganz oben! Außerdem wollen wir die Welt gemeinsam ein bisschen besser machen.

Das war der Ausgangspunkt für unsere Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“. Die Idee dahinter: Eine Kampagne, die das **„Gemeinsam-Machen“** in den Mittelpunkt stellt, die zum Nachdenken, Austauschen und Mitmachen anregt, mit offenem Ziel und jeder Menge Möglichkeiten, euch selbst und eure Ideen einzubringen und die Kampagne zu gestalten. So wurden viele JRKlerinnen und JRKler motiviert, sich ganz konkret mit dem Thema Menschlichkeit auseinanderzusetzen und über eigene Vorstellungen miteinander auszutauschen.

2017 startete unsere große Kampagne auf dem Supercamp in Prora/Rügen.

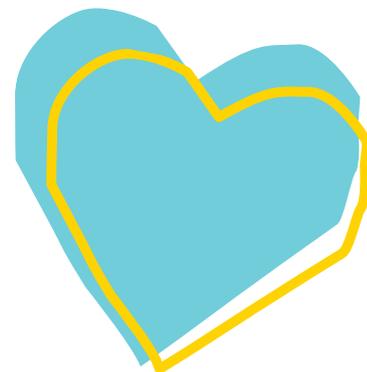
Seitdem ist viel passiert! Im ersten Jahr haben wir uns mit dem **ICH** beschäftigt. Was bedeutet Menschlichkeit für mich und was kann ich dafür in meinem Alltag tun?

2018 haben wir das **DU, also die Beziehungsebene, in den Fokus gerückt. Welchen Einfluss hat mein Verhalten und Handeln auf andere Menschen?**

2019 ist das **WIR-JAHR unserer Mitmachkampagne.**

Gemeinsam wollten wir herausfinden, wie wir weltweit zusammen für mehr Menschlichkeit eintreten können. Ziel war es, Forderungen an die Politik aber auch an uns selbst als JRK zu formulieren, um auf diese Weise Einfluss zu nehmen und unsere Idee von Menschlichkeit zu verbreiten und Schritt für Schritt zu verwirklichen. Für jedes der drei Jahre haben wir kleine Videos produziert, mit denen wir deutlich gemacht haben, welche Gedanken hinter den einzelnen Schritten der Kampagne steckten. Diese und jede Menge andere unterschiedliche Materialien und Methoden findet ihr auf der Kampagnen-Website:

<https://wasgehtmitmenschlichkeit.de>



**THIS IS NOT THE END
MY FRIEND**



Die Teilnehmenden der JuKo 2019 zu Gast im Deutschen Bundestag

Besonders wichtig war uns in den vergangenen drei Jahren, euch bei jedem unserer Schritte mit an Bord zu haben. Über unsere Jugendkonferenzen und Online-Befragungen sowie dadurch, dass viele JRK-Gruppen, Kreis-, Bezirks- und Landesverbände ihre Ideen, Aktionen und Methoden mit uns allen geteilt und zum Mit- und Nachmachen angeregt haben, haben wir die Kampagne zu unserer gemeinsamen Kampagne gemacht.

So ist ein klares Bild davon entstanden, was wir unter Menschlichkeit verstehen und was wir einzeln und gemeinsam für mehr Menschlichkeit in unserem Alltag und unserer Gesellschaft machen können.

Mit ihrem Tatendrang, ihrer Kreativität und jeder Menge ihrer Freizeit haben uns die Kampagneras und Kampagneros der AG Kampagne bei der Erarbeitung der Fragestellungen, der vielen Projekte und Aktionen, der Methoden und Materialien unterstützt – euch gebührt der größte Dank!

„GEMEINSAM FÜR DEN FRIEDEN. WENN DU DIE WELT MIT DEM HERZEN SIEHST, KENNST DU DAS GEFÜHL, DASS MENSCHLICHKEIT WIEDER AN WERT GEWINNEN MUSS.“

Drei Jahre „Was geht mit Menschlichkeit?“-Kampagne, in denen wir gemeinsam diskutiert und mit vielem gerungen haben, finden sich in diesem Zitat. Es weist außerdem den Weg, der noch vor uns liegt. Wir sehen darin nämlich den Auftrag nun, da wir für uns klargemacht haben, was Menschlichkeit bedeutet, unsere Idee von Menschlichkeit hinauszutragen und so die Welt gemeinsam ein bisschen besser zu machen.

Was bleibt ist nämlich nicht nur die Erkenntnis, dass noch viel zu tun ist, weil im alltäglichen Wirrwarr zu oft die Menschlichkeit verloren geht. Es bleibt eben auch die Erkenntnis, dass wir trotz aller Diskussion und aller Widersprüchlichkeiten gemeinsam viel mehr erreichen können als allein. Gerade die konstruktiven Auseinandersetzungen untereinander vertiefen unser Verständnis füreinander und für die Fragen, mit denen wir uns beschäftigt haben. Sie haben uns für unsere kommende Aufgabe gestärkt: Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass die Kampagne weiterwirkt. **Packen wir es an, gemeinsam für mehr Menschlichkeit! Laut und bunt – wie das JRK!**



JUGENDKONFERENZ IM MÄRZ 2019 IN BERLIN

So manches lässt sich wesentlich besser gemeinsam erarbeiten, wenn wir's gemeinsam erarbeiten. Klingt komisch, ist aber so. Ein extrem wichtiger Bestandteil unserer Kampagne waren daher die Jugendkonferenzen, die wir während der Kampagne veranstaltet haben.

DIE ABSCHLIEßENDE JUKO FAND AM LETZTEN MÄRZWOCHENENDE 2019 IN BERLIN STATT.

150 Jugendliche, junge Erwachsene und Leitungskräfte kamen zusammen – ein internationales Erlebnis! Gäste aus Armenien, Bulgarien, Finnland, Italien, Namibia, Schweiz, Tansania und Uganda trafen hier auf Menschen aus allen Bundesländern und umgekehrt.

„EINFACH NUR GEIL.“*

Die Stadtführung zum Auftakt führte uns entlang der überwundenen Grenze durch das geteilte Deutschland – ein Fingerzeig, welche Kraft Gemeinschaft entwickeln kann. Gleichzeitig wurde so lebendig, was die meisten von uns nur noch aus dem Geschichtsunterricht kennen.

Inhaltlich ging die Veranstaltung in die Vollen:

IN 7 WORKSHOPS HABEN WIR ANHAND UNTERSCHIEDLICHER THEMENBLÖCKE GEMEINSAM FORDERUNGEN AN DEN VERBAND UND DIE POLITIK ERARBEITET.

Hier ging es um Kinderrechte, dort um das humanitäre Völkerrecht und an anderer Stelle wiederum um die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Politik. Gerade Teilhabe und Mitbestimmung sind entscheidende Themen unserer Kampagne. Entscheidungen mit breiter Unterstützung in der Bevölkerung lassen sich nur verwirklichen, indem möglichst große Teile unserer Gesellschaft in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.



„VOR ALLEM HAT MIR DIE DISKUSSION IM BUNDESTAG SEHR GEFALLEN!“*

Das absolute Highlight war zugleich der Abschluss der JuKo. Im großen Anhörungssaal des Deutschen Bundestages im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus trafen wir uns, um allen Teilnehmenden die Ergebnisse der einzelnen Workshops zu präsentieren. Hier diskutierten wir die erarbeiteten Forderungen an Verband und Politik, ganz im demokratischen Geiste unseres Tagungsortes.

Später besuchte uns Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau. Nach einigen Anekdoten aus dem harten Regierungsalltag lobte und bestärkte sie unsere Kampagnenarbeit und gab uns noch einige hilfreiche Hinweise für eine erfolgreiche Zukunft der Kampagne.



„DIE WORKSHOPS WAREN INTERESSANT UND LUSTIG.“*

Die Forderungen, über die wir uns in Berlin ausgetauscht haben, werden wir auf der Bundeskonferenz 2019 abschließend diskutieren und verabschieden. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass die Inhalte und Ergebnisse unserer Kampagne auch in Zukunft wirken.

„BIN GEFLASHT“*

Das Berliner „Galli-Theater“ und der Rap-Musiker und Kampagnen-Botschafter „Graf Fidi“ boten ein tolles Kontrastprogramm zu den Anstrengungen des Tages.

* Die Zitate sind den Feedbackbögen zur JuKo 2019 entnommen.

INTERNATIONALES

DAS VIERTE INTERNATIONALE JUGENDMEETING IN SOLFERINO IM JUNI 2019

Unsere internationale Botschafterin Eva Croon ist immer auf dem Sprung. Ein ganz besonderer Termin stand im Juni jenseits der Alpen an. Lest hier ihren spannenden Reisebericht.



Eva mit dem Generalsekretär der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC), Elhadj As Sy

Solferino, ein unscheinbarer Ort südlich des Gardasees. Doch jedes Jahr kommen Ende Juni tausende Menschen aus der ganzen Welt an den Ort zurück, an dem die Rot-



Tausende Menschen nehmen jedes Jahr an der traditionellen Fiaccolata in Solferino teil.

kreuz-Rothalbmond-Bewegung ihren Ursprung hat. Ein weiterer Anlass führte mich schon am 16. Juni an diesen geschichtsträchtigen Ort: Auf Einladung des Italienischen Roten Kreuzes nahm ich dort am vierten Internationalen Jugendmeeting der Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung teil. Jugendvertreterinnen und -vertreter aus über 130 Nationalgesellschaften treffen sich hier im Vorfeld der Fiaccolata, dem traditionellen Fackelzug nach Solferino, um sich im Rahmen verschiedener Workshops mit den unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen. Insgesamt waren wir 400 Jugendliche – auch einige bekannte Gesichter vom Jugendmeeting aus Kirgistan 2018 waren dabei. Ein Riesenerlebnis, das zeigt, dass in Solferino nicht nur die Vergangenheit unserer Bewegung liegt!

Unser Treffen wurde feierlich mit dem „Feuer von Solferino“ eröffnet, an dem wir am darauf folgenden Samstag

auch alle Fackeln für die Fiaccolata entzündeten. Nach kurzer Nacht und kalter Dusche starteten wir in eine arbeits- und erlebnisreiche Woche, zunächst mit einem intensiven Workshop zur Strategie 2030. Hier haben wir noch einmal konkret an unseren Forderungen an den Gesamtverband gearbeitet. Schwerpunkte der Strategie sind globale Herausforderungen, die die Föderation identifiziert hat, wie:

- > Klimawandel und Umweltkrise
- > Krisen- und Desastermanagement
- > Gerechte Gesundheit
- > Migration und Identität
- > Werte und Fähigkeiten

Gemeinsam überlegten wir, welchen Beitrag wir als Jugendorganisation zur Lösung dieser immensen zukünftigen Herausforderungen leisten können, was uns noch fehlt oder welche Schwerpunkte wir setzen möchten. Natürlich war ein großer Punkt die Klimakrise, wie wir das Thema „Klimawandel“ schnell zu bezeichnen begannen.

Für Abwechslung war ebenfalls gesorgt: In Kleingruppen besuchten wir das Rotkreuzmuseum in Castiglione – inklusive Führung. Definitiv einen Besuch wert!

An den ersten beiden Abenden fanden „internationale Märkte“ statt, bei denen wir unsere jeweiligen Kulturen und die besten Aktivitäten unserer Nationalgesellschaften vorstellen konnten.

Ein freiwilliger Workshop hatte besagte Klimakrise als Thema. Dort lernten wir spielerisch die Folgen für die Umwelt kennen und wie sich diese auf die verschiedenen Länder aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer auswirken. Mit den europäischen „Nordics“ (Dänemark, Schweden, Norwegen) kam ich schnell in einen ausgiebigen Austausch über



Junge Menschen aus aller Welt treffen sich in Solferino

unsere Klimahelferkampagne und Projekte, die in anderen Verbänden aktuell entwickelt werden.

Wir hatten außerdem die Gelegenheit das Programm YABC („Youth as Agents of Behavioural Change“) kennenzulernen und haben kleine Übungen reflektiert.

Am Donnerstag wurde das Selbsteinschätzungswerkzeug der Jugendstrategie der Föderation (IFRC Y.E.S. Self Assessment Toolkit) veröffentlicht. Wir haben dort eine Beschreibung einer ausgedachten Nationalgesellschaft bekommen und sollten ihren Zustand aus unserer Sicht bewerten. Keine eigene Ordnung zu haben, unsere selbst gewählte Bundesleitung sowie Jugendbeteiligung und Mitspracherecht aufgeben zu müssen, wäre für uns Deutsche Jugendrotkreuzler undenkbar und doch sind einige Nationalgesellschaften noch auf dem Weg zu einer solchen Struktur. Dieses Werkzeug der Föderation unterstützt die jugendlichen Rotkreuz- und Rothalbmondlern ihre eigenen Strukturen aufzubauen und zu festigen. Abends feierten wir den Erfolg des Tages mit einer Karaoke- und Tanzsession und spielten noch bis tief in die Nacht gemeinsam viele Spiele.



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Am Freitag brachten wir in Open Space Workshops zunächst unsere eigenen Themen ein. Hier besprachen wir allerhand Themen wie Jugendleitungen und deren Herausforderungen, Migration, Diskriminierung, Gleichstellung von Frauen, Förderung einer wertschätzenden und gewaltfreien Kultur und vieles andere.

Nachmittags trafen wir den IFRC-Präsidenten Francesco Rocca sowie den Generalsekretär Elhadj As Sy – ein echtes Highlight! Beide beantworteten geduldig unsere Fragen, etwa, ob wir genug machen in Anbetracht aller Krisen oder wie wir mehr erreichen können. Uns wurde zugesichert, dass unsere Forderungen gehört und unterstützt werden.

Am Samstag war Kräfte schonen angesagt angesichts der Herausforderung, die mit der Fiaccolata auf uns wartete: der 12 Kilometer lange Fackelzug mit 10.000 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern von Solferino nach Castiglione. Dort durften Vertreter aus allen Regionen der Teilnehmer unseres Camps die Fiaccolata eröffnen und auch die sie-

ben Grundsätze auf Flaggen tragen. Direkt im Anschluss folgten alle anderen Jugendrotkreuz- und Jugendrothalbmondler und danach alle anderen angereisten Teilnehmer.



Auch unser Kampagnen-Botschafter Bas van Rossum (2. v. links) lässt sich das Spektakel nicht entgehen

Hier wartete noch eine super Überraschung auf mich: Jede Menge bekannte Gesichter aus ganz Deutschland waren nach Solferino gekommen, um den besonderen Geist dieser atemberaubenden Veranstaltung aufzusaugen und so konnte ich dieses überwältigende Erlebnis mit alten und neuen Freunden teilen!

**Bis nächstes Jahr in Solferino,
eure Eva**

Eva unterwegs in
Budapest/Ungarn



#JRKGOESINTERNATIONAL



Das Deutsche Jugendrotkreuz war dieses Jahr nicht nur in Solferino vertreten. Uns ist wichtig, dass wir uns mit den Jugendrotkreuzen aller möglichen Länder vernetzen. Dazu nehmen wir an Vollversammlungen anderer Jugendrotkreuze teil – dieses Jahr ist Eva Croon zum Beispiel nach Ungarn gereist.

Die Versammlung in Budapest war gekoppelt mit einem Austausch mit den Partnern des Zentraleuropäischen Netzwerkes (CEYN). Dieses hat sich 2017 neu gegründet und tauscht sich regelmäßig über Projekte und Themenfelder aus.

Inhaltlich geht's Ende 2019 in Genf hoch her: Das Youth Meeting wird am 03. und 04. Dezember stattfinden, die General Assembly vom 04. - 07., der Council of Delegates am 08. und die International Conference vom 09. - 12. Dezember.

Hier wird die Strategie 2030 der Föderation verabschiedet und die Youth Commission, also die höchste Jugendvertretung der Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung, wird neu gewählt.

Außerdem nehmen die Vertretungen der Staaten an der Internationalen Konferenz, auch Staatenkonferenz genannt, teil. Es wird also jede Menge Gelegenheiten zum Austausch geben, wir halten euch auf dem Laufenden!



Unser Programm-Maskottchen Buddy

SEI KEIN BULLY, SEI EIN BUDDY!

Der internationale Austausch trägt auch schon erste Früchte. Das Irische Jugendrotkreuz hat ein tolles Programm gegen Mobbing gestartet: „Don't be a Bully, be a Buddy!“ Wir durften das Konzept übernehmen und werden euch in Zukunft mit Buddys Methoden und Materialien vertraut machen. Informiert euch auf unserer Website oder wendet euch an Eva Adams. Ein herzliches Dankeschön an das Irische Jugendrotkreuz – wir freuen uns sehr, eure Ideen in Deutschland umsetzen zu dürfen!



SCHULARBEIT

Die Schularbeit ist für uns ein zentrales Thema in der Bildungsarbeit – und aktueller denn je, wie etwa die Zukunftswerkstatt Schularbeit Ende 2018 wieder gezeigt hat. In Nürnberg haben wir uns mit den neuen Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit Schulen beschäftigt. Gemeinsam haben wir an zukünftigen Zielen und Umsetzungsmöglichkeiten gearbeitet, u. a. mithilfe von konkreten Beispielen aus den Landesverbänden. Unser Austausch zeigte, dass wir uns innerhalb wie außerhalb unseres Verbandes weiter vernetzen müssen, um vor Ort noch mehr Wirkung zu entfalten.

Das JRK verfolgt bundesweit und in enger Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort das Ziel, Kinder und Jugendliche mit Erste Hilfe vertraut zu machen.

Einerseits dienen wir hier den Schulen als kompetenter und erfahrener Ansprechpartner, andererseits verwirklichen wir gemeinsam ganz konkrete Projekte. Mit dem Schulsanitätsdienst (SSD) bieten wir Schülerinnen und Schülern seit Jahrzehnten die Möglichkeit, ihre Schulgemeinschaft tatkräftig zu unterstützen und Schule sicherer zu machen.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Hansaplast gehen wir außerdem den nächsten logischen Schritt und bemühen uns, **Erste Hilfe als Thema auch an den Grundschulen zu etablieren** – etwa mit Aktionen wie dem „Tag des Helfens“ in Hamburg Ende Juli 2019 oder der bundesweiten Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Erste Hilfe-Programme in der Grundschule im ersten Schulhalbjahr 2018/2019. In den letzten Jahren konnten wir mit Unterstützung von Hansaplast etwa 50.000 Grundschulkindern an ausgewählte Erste Hilfe-Themen heranführen.

Langfristig arbeiten wir daran, Erste Hilfe fest im Bildungsplan zu verankern. Denn wir sind überzeugt: Unser Engagement sorgt nicht nur für mehr Sicherheit an Schulen. Wir fördern so außerdem die Entwicklung junger Menschen zu hilfsbereiten, verantwortungs- und zugleich selbstbewussten Menschen.

NOTFALLDARSTELLUNG

Thematisch eng mit der Ersten Hilfe verbunden ist die Notfalldarstellung. Sie dient dazu, Menschen realitätsnah an die Stresssituation eines Ernstfalls zu gewöhnen. Gleichzeitig schafft die gemeinsame Notfalldarstellung auch Berührungspunkte zu den anderen Gemeinschaften unseres Verbandes. Der Austausch und die Zusammenarbeit ermöglichen es, uns innerhalb des Verbandes mit den anderen Gemeinschaften noch besser zu vernetzen und gegenseitig von unseren Erfahrungen und Ideen zu profitieren.

Dies geschah etwa auch auf dem Austauschtreffen Notfalldarstellung im Oktober 2018 in Leipzig.



Außerdem informierten sich dort die Vertreterinnen und Vertreter aus 14 Landesverbänden in Workshops über neue Schminkmaterialien und -techniken.



Es gab Workshops zur Lehrunterlage Notfalldarstellung – Modul Planen und Durchführen von Übungen sowie zur Lehrunterlage für die Ausbildung von Auszubildenden in der Notfalldarstellung.



GREMIENARBEIT

13. JRK BUNDESKONFERENZ 28. - 30.09.2018 IN MÜNSTER

Etwa 120 Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet reisten nach Münster, um an der BuKo 2018 teilzunehmen. Im Jugendgästehaus am idyllischen Aasee wurden sie mit eigens für die Bundeskonferenz produzierten Turnbeuteln begrüßt – regionale Leckereien inklusive.

Die Konferenz startete am Samstagmorgen in den Räumen der Westdeutschen Lotteriegesellschaft mit einem straffen Tagesprogramm. Zum Auftakt begrüßten JRK-Bundesleiter, Marcus Janßen, sowie Münsters Bürgermeisterin, Karin Reismann, der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Fritz Baur, und die Geschäftsführerin von WestLotto, Christiane Jansen, die Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler. Anschließend übernahmen die Mitglieder der Bundesleitung das Geschehen und präsentierten die Zwischenstände ihrer Projekte aus den jeweiligen Strategiefeldern. Mit dem Strategischen Rahmen stand ein besonders zukunftsweisender Schwerpunkt auf der Agenda des Tages. Um gemeinsam einen Entwurf zu erarbeiten, diskutierten die Delegierten in drei Runden an Thementischen die strategischen Hauptziele. Nicht nur unsere Gespräche verliefen lebhaft: Den

ersten Sitzungstag ließen wir mit einem „Trommelzauber“ ausklingen. Unter Anleitung von Dr. Fofu versuchten sich die Anwesenden im Trommeln und ließen das Tanzbein schwingen. Mit Pubquiz und anschließender Disko sorgten wir gemeinsam für Entspannung nach einem intensiven Tag.

Am Sonntag diskutierten wir den Entwurf der Haupt- und Handlungsziele für den angepassten Strategischen Rahmen, den eine fleißige Arbeitsgruppe über Nacht auf Grundlage unserer Arbeit des vorangegangenen Tages erstellt hatte. Die engagierte Debatte bewies eindeutig, wie wichtig den Mitgliedern des Jugendverbands die im Strategischen Rahmen behandelten Themen sind. Die Arbeit hat sich gelohnt: Am Ende der Bundeskonferenz wurde die Beschlussvorlage von einer überwältigenden Mehrheit der Anwesenden angenommen.

Zum Schluss wurde es dann noch einmal emotional: Bundesleiter Marcus Janßen verabschiedete Christoph Schröder als Landesreferent des LV Westfalen-Lippe und Sandra Schatzmann nach 15 Jahren als Landesleiterin im saarländischen JRK herzlich und mit großem Dank.

INTERVIEW MIT BUNDESLEITER Marcus Janßen

Mit Marcus haben wir über die Strukturen des JRK, über die Zukunft unseres Verbandes und die Arbeit der Bundesleitung gesprochen.

Das Jugendrotkreuz ist eine von fünf Gemeinschaften und zugleich eigenständiger Jugendverband im DRK. Das ist ganz schön abstrakt, was bedeutet das konkret?

In der Satzung des DRK sind drei Säulen des Roten Kreuzes beschrieben: Die Nationale Hilfsgesellschaft, die Freie Wohlfahrtspflege und schließlich das JRK als eigenverantwortlicher Jugendverband. Als eine Rotkreuzgemeinschaft haben wir die Aufgabe, Mitverantwortung für das gesamte DRK zu tragen. Als Jugendverband haben wir darüber hinaus die satzungsgemäße Aufgabe „Jugendverbandsarbeit“ zu gestalten – dafür sind wir selbst verantwortlich und das muss auch so sein: Anders als in den weiteren Aufgabenfeldern des Roten Kreuzes geht es im JRK nicht primär darum, dass andere etwas für Hilfsbedürftige tun, sondern darum, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Räume zu schaffen, in denen sie selbstbestimmt agieren und sich engagieren können. Sie sollen ihre eigenen Interessen verwirklichen, demokratisches Verhalten lernen und Verantwortung übernehmen können. So wird ihre individuelle Entwicklung zu selbstständigen und verantwortlichen Persönlichkeiten unterstützt. Als Jugendverband



Marcus Janßen war auch bei der Fiaccolata in Solferino
(Foto: privat)

haben wir also den Auftrag, an der Gesellschaftsentwicklung mitzuwirken, indem wir junge Menschen stärken und ihnen eine Stimme geben – nicht mit Angeboten FÜR Kinder und Jugendliche, sondern MIT ihnen!

Aus dem „Erwachsenenverband“ heißt es häufig: Das Jugendrotkreuz ist doch gar nicht eigenständig, sondern „nur“ Teil des DRK. Was sagst du als Bundesleiter zu so einer Aussage?

Ja, das höre ich auch gelegentlich, ist aber Quatsch! Eine eigenständige Organisation ist unabhängig von der eigenen Rechtsfähigkeit, also der Fähigkeit, beispielsweise als eingetragener Verein selber Verträge schließen zu können. Was Eigenständigkeit bedeutet, leitet sich aus dem § 12 SGB VIII ab und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend klar definiert. Dazu gehört:

1. Die Arbeit nach einer eigenen Ordnung. – Das haben wir auf allen Ebenen!
2. Eine eigene Leitung, die von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen demokratisch gewählt wird. – Das haben wir ebenfalls auf allen Ebenen!
3. Ein eigener Haushalt und ein geschäftsführendes Hauptamt unter der „Kontrolle“ der gewählten, ehrenamtlichen Leitungen – das haben wir auf der Bundesebene beispielsweise durch die DRK-Satzung und durch andere Regelungen sichergestellt. Auf Kreis- und Ortsebene führt häufig sogar die ehrenamtliche JRK-Leitung die Geschäftsführung selber aus.

Was waren die Themen, die in den letzten 12 Monaten im Präsidium behandelt worden sind?

Neben dem alltäglichen Geschäft, zu dem insbesondere die Aufsicht über den DRK-Vorstand gehört, stand die Zukunft im Mittelpunkt. In einer Klausurtagung im letzten Jahr wurde der Startschuss für die Strategie 2030 gegeben, mit der sich das gesamte DRK die strategischen Ziele für das nahende Jahrzehnt geben wird. Das ist eine ebenso große wie lohnende Aufgabe, da wir sicherstellen wollen, so viele Menschen wie möglich in diesen Prozess einzubeziehen, um letztlich gemeinsam die Zukunft unseres Verbandes zu bestimmen. Jedes Mitglied soll sich mit Kritik, Ideen und konkreten Vorschlägen einbringen können, das gilt insbesondere für die Mitglieder des JRK.

Das JRK hat doch erst im letzten Jahr eine Strategie für den Jugendverband verabschiedet. Wa-

rum soll sich das JRK jetzt überhaupt noch in die DRK-Strategie 2030 einbringen? Wie sich der Jugendverband die Zukunft vorstellt, dazu ist doch wirklich alles gesagt, oder?

Die JRK-Bundeskonferenz hat im letzten Jahr die Zielrichtung der nächsten Jahre für den Jugendverband definiert und Felder benannt, zu denen wir uns als JRK besonders engagieren möchten. Mit der Strategie 2030 wird festgelegt, wohin sich das DRK als Ganzes bis zum Jahr 2030 entwickeln soll. Die festgelegten Ziele dienen allen Vorständen und Präsidien als Richtschnur – und sie werden sich an der Verwirklichung dieser Ziele messen lassen müssen. Wer, wenn nicht die jungen Menschen im DRK, sollen denn maßgeblich über die Zukunft ihres Roten Kreuzes mitbestimmen dürfen? Schließlich wird die Strategie 2030 insbesondere ihre Zukunft im Verband prägen. Ich freue mich daher sehr über den festen Wunsch insbesondere unserer Präsidentin, Gerda Hasselfeldt, die Ziele nicht nur in den Gremien zu diskutieren, sondern den ganzen Verband – von Jung bis Alt, von Ehren- bis Hauptamtlich, von der Orts- bis zur Bundesebene – einzubeziehen.

Das klingt nach einer Mammutaufgabe. Kannst du's konkret machen, wie läuft dieser Prozess ab?

Ja, das stimmt! Deswegen haben wir die Arbeit in kleinere Schritte aufgeteilt: Zunächst wurden im Laufe dieses Jahres viele Menschen inner- und außerhalb des Verbandes nach ihrer Meinung und ihren Wünschen befragt, etwa durch Online-Fragebögen, Webinare und vor Ort. Als nächstes entwickeln wir bis zur

DRK-Bundesversammlung im November 2020 aus den Rückmeldungen, aber auch aus den bereits bestehenden Strategien, wie beispielsweise der des JRK, eine gesamtverbandliche Leitlinie. Ich bin stolz darauf, gemeinsam mit dem Vizepräsidenten, der Generaloberin, dem Generalsekretär und ausgewählten Vertretern der Landesverbandspräsidenten und -geschäftsführer in der Steuerungsgruppe an diesem wichtigen Zukunftsprojekt mitzuwirken. Oberstes Ziel ist es, das DRK zu stärken und fit zu machen für das kommende Jahrzehnt.

Als Bundesleitung seid ihr aber nicht nur in dieser Steuerungsgruppe aktiv. In welchen anderen Gremien innerhalb des DRK seid ihr noch vertreten?

Als Bundesleiter bin ich Vertreter des JRK im Präsidium, das auch noch einige Fachausschüsse hat. Hier arbeite ich in dem Gremium mit, das die DRK-Financen im Auge behält und dazu Empfehlungen an das gesamte Präsidium gibt. Darüber hinaus sind Marcel und ich Mitglieder im Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED), Marcel sogar als stellvertretender Vorsitzender. In dem Gremium arbeiten alle fünf Gemeinschaften zusammen, um die Interessen aller Ehrenamtlichen im DRK zu vertreten. Apropos Gemeinschaften: Die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinschaften halten wir als Bundesleitung für sehr wichtig und reisen gerne zu den jeweiligen Bundesausschüssen (vergleichbar mit unserer JRK-Bundeskonferenz), um deren Arbeit zu unterstützen und die Interessen der Kinder und Jugendlichen dort zu vertreten. Auch außerhalb Deutschlands gibt es wichtige Gremien, sowohl der JRKs der anderen Länder, wie auch der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Das Thema „Internationaler Austausch und Vernetzung“ steht ganz groß auf unseren

Fahnen, hier ist Gina schwer aktiv. Beispielsweise reist sie noch in diesem Jahr zu den sogenannten statutarischen Meetings nach Genf, quasi der „Weltkonferenz“ unserer Bewegung. Die wohl wichtigste Aufgabe ist aber der Besuch von Gremien der JRK-Landesverbände, denen wir immer gerne beratend zur Seite stehen. Wann immer wir eingeladen werden und wir das irgendwie einrichten können, nehmen wir uns die Zeit dafür.

Das klingt nach jeder Menge Arbeit! Danke, dass du dir dennoch die Zeit für dieses Gespräch genommen hast.

Immer wieder gerne!

WETTBEWERBE

Neben all der inhaltlichen Arbeit darf natürlich der Spaß nicht zu kurz kommen und so haben wir auch 2018 wieder zwei Bundeswettbewerbe für und mit euch veranstaltet. Dieses Mal waren wir in Hamburg und Cloppenburg zu Gast.

VOLLE KRAFT VORAUSS

Bundeswettbewerb der Stufe III, 14. - 16. September 2018 in Hamburg

Ein Wettbewerb rau wie die See – hunderte JRKlerinnen und JRKler aus ganz Deutschland stellten sich in Hamburg den vielfältigen Herausforderungen des Bundeswettbewerbs der Stufe III.



Kreuz und quer über die gesamte Innenstadt und den Hafen hetzten die Teilnehmenden zu den verschiedenen Stationen des Wettbewerbs. Vor den unterschiedlichsten Kulissen mussten die Teilnehmenden Aufgaben aus Bereichen wie Rotkreuzwissen, Musik-Kulturelles oder der Ersten Hilfe bewältigen. An der Station „Art Attack“ etwa konnten sich die verschiedenen Wettbewerbsgruppen so richtig austoben, Kreativität war gefragt: Jede Menge Materialien lagen bereit, aus denen riesige Kunstwerke entstehen sollten. Gesagt – getan, und so übertrafen sich die Teilnehmenden im Laufe des Tages gegenseitig. Mit Ideenreichtum und Geschick entstanden die irrwitzigsten Collagen.

Nicht nur die teilnehmenden Gruppen waren gefordert: Jede Menge Menschen halfen mit, diesen weiträumigen Wettbewerb auf die Beine zu stellen.

Vor Ort tummelten sich Notfalldarstellende sowie Schminkerinnen und Schminker, die alle ganze Arbeit leisteten. So mancher Teilnehmer konnte dadurch die Stresssituation eines realen Notfalls am eigenen Leib erfahren und bewältigen! Damit neben dem Spaß für alle Beteiligten auch ein fairer Wettbewerb gewährleistet werden konnte, engagierten sich viele Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter an den einzelnen Stationen.

Um diese ereignisreiche Veranstaltung zum Leben zu erwecken, waren darüber hinaus an den verschiedensten Stellen Helferinnen und Helfer im Einsatz. Sie kümmerten sich um die Anmeldung, die Verpflegung und den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs – auch wenn's mit dem Essen manchmal länger dauerte ;-)



Am Samstagabend folgte nach getaner Pflicht dann die Kür – im wahrsten Sinne des Wortes! Choreographisch wertvoll wurde zur Silent Disco formvollendet der Macarena dargeboten. JRK ist eben auch, was du d'raus machst!



Ach so und apropos Wettbewerb: Die teilnehmenden JRK-Gruppen zeigten sich enorm einsatzfreudig und bewältigten die ihnen gestellten Aufgaben auf beeindruckende Art und Weise. Danke, dass ihr euch so engagiert auf die Herausforderungen eingelassen habt, die wir Euch gestellt haben. Auf das Siegertrepchen schafften es letztlich das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt (1. Platz), das Bayerische Jugendrotkreuz (2. Platz) sowie das Badische Jugendrotkreuz (3. Platz). Euch allen herzlichen Glückwunsch zu eurer tollen Leistung!

Wir danken allen Beteiligten und ganz besonders unserer AG Bundeswettbewerbe sowie dem ausrichtenden Landesverband Hamburg für das spannende Wochenende!

MIT MENSCHLICHKEIT DURCH DIE VERGANGENHEIT

Bundeswettbewerb der Stufe II,
26. - 28. Oktober in Cloppenburg (LV Oldenburg)



Eine Handvoll Jugendrotkreuz-Mitglieder ist zu Besuch im Museumsdorf Cloppenburg. Aus einem der wieder aufgebauten Bauernhöfe rennt ein Museumsbesucher auf die Gruppe zu und bittet die Jugendlichen um Hilfe. Im Haus finden die Helfer mehrere hysterische Teenager mit zum Teil stark blutenden Wunden, welche sie sich an allen möglichen Ecken des Hauses zugezogen haben. Die Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler im Alter von 12 bis 16 Jahren zögern nicht und fangen sofort an, sich um die Patienten zu kümmern und diese fachgerecht zu versorgen.

Was täuschend echt wirkte, war in Wirklichkeit ein gespieltes Unfallszenario, das 150 junge Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler an diesem Wochenende in Cloppenburg gleich mehrfach durchlebten. Der Bundeswettbewerb der Altersstufe II bezog die historische Umgebung des Museumsdorfs auch thematisch direkt mit ein und bot so den jungen Helferinnen und Helfern eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Kulisse auf den Spuren der Vergangenheit.

Inhaltlich war das gesamte Wettbewerbsprogramm bunt gemischt, die Erste Hilfe stand jedoch klar im Vordergrund: An gleich drei Stationen mussten die Jugendlichen ihre Erste Hilfe-Kenntnisse unter Beweis stellen. Die Verletzungen reichten vom Hexenschuss, über Messerschnitte bis hin zum Kollaps und einer Reanimation nach Atemstillstand.

Selbstverständlich blieb es aber nicht dabei. Die Geschichte des Roten Kreuzes wurde ebenso thematisiert wie Soziales und Gesundheit. Hier mussten die Teilnehmenden etwa durch ein ausschließlich aus Naturmaterialien wie Körner und getrocknete

Pflanzen selbst erstelltes Bild den obersten Rotkreuz-Grundsatz Menschlichkeit darstellen.

In Sachen Gesundheit war Wissen zum Thema Sucht gefragt. Auch die Anwendung verschiedener, im Mittelalter bereits bekannter und gebräuchlicher Heilkräuter war Teil des vielgestaltigen Themenkomplexes.



Auf dem Wettbewerbsparcours durch das Museumsdorf wurden die Jugendlichen am Samstagmorgen auch durch geladene Ehrengäste und die Presse be-



gleitet. Schwer begeistert vom Engagement und Einsatzwillen der Jugendlichen, durften die Ehrengäste auch selber Hand anlegen. An einer der Stationen zur praktischen Ersten Hilfe zeigten sie ihre noch vorhandenen Kenntnisse und versorgten die schreienden und blutenden Mimen mit wechselndem Erfolg.

Am Samstagabend erfolgte die Siegerehrung samt großer Party. Gewonnen hatten natürlich alle teilnehmenden Gruppen, da schließlich nur die Sieger der Landeswettbewerbe zum Bundeswettbewerb reisen. Mit den Pokalen für die ersten drei Plätze durften sich die Gruppen aus Rheinland-Pfalz für den 1. Platz, Sachsen (2. Platz) und Bayern (3. Platz) schmücken.

Diese drei Gruppen freuen sich nun – neben dem Ruhm und der Ehre, Deutschlands beste Jugendrotkreuzler in der Altersstufe II zu sein – auch noch auf eine Teilnahme am Bundeswettbewerb der Bereitschaften, welcher im Jahr 2020 stattfinden wird. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden und das Organisationsteam für einen gelungenen Wettbewerb im Landesverband Oldenburg!

ZU GUTER LETZT

BEKANNTE JRK-TERMINE VON SEPTEMBER 2019 BIS AUGUST 2020

2019	
06. bis 08.09.	Bundeswettbewerb der Stufe I (Merseburg, LV Sachsen-Anhalt)
27. bis 29.09.	14. Bundeskonferenz (Gera, LV Thüringen)
11. bis 13.10.	Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen für JRK-Gruppen in der Wasserwacht (Kiel, LV Schleswig-Holstein)
08. bis 09.11.	2. Landes- und Bundesleitungstreffen (Duisburg)
26. bis 28.11.	JRK-Landesreferentinnen- und -referententagung (Schleiden)
04. bis 06.12.	Seminar für JRK-Bildungsreferentinnen und -referenten (Leipzig)
2020	
31.01. bis 02.02.	H7-Seminar (Fulda)
14. bis 16.02.	H7-Spitzentreffen (Kassel)
27. bis 29. 03.	24. Länderrat
13. bis 27.07.	International Friendship Camp in Langenlois/Österreich
11. bis 13.09.	40. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe II in Eppelborn im DRK-Landesverband Saarland
25. bis 27. 09.	15. Bundeskonferenz
30.10. bis 01.11.	16. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe III in Berlin im DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz
13. bis 15.11.	3. Landes- und Bundesleitungstreffen
02. bis 04.12.	Seminar für JRK-Bildungsreferentinnen und -referenten

IMPRESSUM UND FÖRDERUNG

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat

Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Telefon: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

Verantwortlich

Daniela Nagelschmidt

Redaktion und Lektorat

JRK Bundesleitung, Sabine Kuppler, Maximilian Würdig

Gestaltung

info@rx-medien.de, Sylva Hausburg

Fotos

Deutsches Jugendrotkreuz

(Titelbild, S. 3-15, S. 17-18, S. 22-25)

Eva Croon (S. 12 links, S. 13-14)

Marcus Janßen (S. 12 rechts, S. 19)

Kooperationspartner Beiersdorf (S. 16)

Titelbild:

Teilnehmende der Jugendkonferenz 2019 in Berlin

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Der JRK-Bericht steht auch auf www.jugendrotkreuz.de zum Download zur Verfügung.

Deutsches Rotes Kreuz 



www.jugendrotkreuz.de



Deutsches Rotes Kreuz

Generalsekretariat

Bundesgeschäftsstelle

Jugendrotkreuz

Carstennstraße 58

12205 Berlin